

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 10. Dezember 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 10. Dezember.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird ein Klubzimmer der Bezirksvorstehung für den 18. Bezirk an die „Währinger Liedertafel“ zur Installierung eines Kriegshilfsbureaus überlassen.

Das von StR. Poyer vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Baumgartner Friedhofes wird mit den Kosten von 55.000 K genehmigt. Die Erweiterung wird von StR. Brauneis wärmstens befürwortet.

VB. Hierhammer beantragt die Genehmigung eines Kredites von 3000 K für die Adaptierung der auf den Donaubrücken zur Aufstellung gelangten Scheinwerfer. (Ang.)

Dem von StR. Braun vorgelegten Projekt für den Bau des Sammelkanals „Kaiser Ebersdorferstraße“ von der Ausmündung in den Donaukanal entlang der Landwehr-Artillerie Kaserne im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 190.000 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Legung eines Feuerwehrröhrens über die Kaiser Franz Josefsbrücke mit den Kosten von 6900 K bewilligt.

StR. Wagner beantragt die Überlassung des Turnsaales im Schulgebäude 2. Bezirk Holzhausengasse 7 an den Klub evangelischer Glaubensgenossen. (Ang.)

Verkaufshütten nächst dem Naschmarkt. Um den bisher im Freihause untergebrachten Geschäftsleuten, welche bisher noch keine Gelegenheit hatten, sich entsprechende Verkaufselokale zu mieten, Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse in der Nähe des Marktes zu verkaufen, hat der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schmid die Aufstellung einer Anzahl Verkaufshütten auf der zwischen der Lastenstraße und Friedrichsstraße gelegenen Gartenanlage und zwar längs des dem Naschmarkte zugekehrten Randes, mit den Kosten von 39.000 K beschlossen. Diese Hütten werden den Geschäftsleuten mietweise bis 31. Dezember 1915 überlassen.

Die Ausspeiseaktion der Gemeinde Wien. Ende November wurden aus den Geldern der Zentralstelle der Fürsorge im Rathaus bezw. des schwarz-gelben Kreuzes 26.528 Portionen verabreicht u. zw.: im 2. Bezirk 3896, 3. Bezirk: 688, 4. Bezirk: 163, 5. Bezirk: 686, 6. Bezirk: 195, 9. Bezirk: 755, 10. Bezirk: 4237, 12. Bezirk: 2333, 13. Bezirk: 1138, 14. Bezirk: 1139, 16. Bezirk: 2384, 17. Bezirk: 1134, 18. Bezirk: 1116, 19. Bezirk: 570, 20. Bezirk: 5894. Im Monate Dezember wird die Ausspeiseaktion in allen anderen nicht genannten Bezirken, die Innere Stadt ausgenommen, einsetzen.

Dr. Max Weiß. In der heutigen Stadtratssitzung hielt der Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem verstorbenen Magistratsdirektor Dr. Max Weiß einen tief empfundenen Nachruf, der von der Versammlung atehend angehört wurde. Von der Widmung eines Ehrengrabes wurde abgesehen, weil der Verstorbene den Wunsch geäußert hatte, im Grabe seiner Eltern beigesetzt zu werden. Nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde die Übernahme der Kosten des Begräbnisses durch die Gemeinde Wien beschlossen.

Weiters sind heute an Bürgermeister Dr. Weiskirchner Kondolenzbriefe eingelaufen vom Präsident des Herrenhauses Fürst Windisch-Grätz, Ackerbauminister Zenker, Abt des Stiftes Schotten Opitz, Präsident des Oberlandesgerichtes Exzellenz Vitorelli, Polizeipräsident Freiherr von Gorup, Generaldirektor Ludwig August Lohnstein der Länderbank, Präsident der Post- und Telegraphendirektion Hoheisl, Minister a.D. Dr. Pattai, Präsident des Obersten Rechnungsrates Exzellenz Dr. Freih. v. Hauenschild, Hofrat Dr. Slatin, Generaldirektor Spitzmüller von der Creditanstalt, Direktion der Anglo-österreichischen Bank, Sanitätschef des Militärkommandos in Wien Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens, u.a.

Der Präsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien Oberrechnungsrat de Pontis hat an die Mitglieder des Vereines das Ersuchen gerichtet, sich an dem Leichenbegängnis des Magistratsdirektors Dr. Weiß vollzählig zu beteiligen.

Hundswut. Am 30. v.M. wurde im 18. Bezirk in Neustift a.W. (Celtsgasse) ein herrenloser, weißer Spitz wegen Wutverdacht erschossen, an welchem nachträglich in der k.u.k. tierärztlichen Hochschule die Wutkrankheit festgestellt wurde. Nach den bisherigen Erhebungen konnten weder Menschen noch Tiere ermittelt werden, welche von dem wutkranken Hunde gebissen worden wären. Jedermann, der in letzter Zeit vielleicht von diesem Hunde angefallen und gebissen worden sein sollte, wird im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, sich unverzüglich beim zuständigen Polizei-Kommissariate zu melden, damit noch rechtzeitig die antirabische Behandlung eingeleitet werden kann. Desgleichen werden alle Hundebesitzer, deren Hunde von dem wutkranken eventuell gebissen wurden, aufgefordert, diesen Umstand dem städtischen Amtstierarzte zur Anzeige zu bringen. Ferner werden die Hundebesitzer neuerdings aufmerksam gemacht, dem Gesundheitszustande ihrer Hunde die größte Aufmerksamkeit zu schenken und bei Wahrnehmung eines Wutverdachtalles dem magistratischen Bezirksamte (Amtstierarzt) oder dem k.k. Polizeikommissariate (nächste Wachstube) unverzüglich die Anzeige zu erstatten. Zweckdienliche Angaben behufs Eruiierung des Besitzers des wutkranken Hundes werden am magistratischen Bezirksamte (Amtstierarzt) und am Polizeikommissariate entgegengenommen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

123. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Haag K 2216, Frauenhilfsaktion für den 21. Bezirk K 204, Niederrheinische Güter-Assekuranz Ges. in Wesel K 200, Bezirkskomitee Wieden K 197, Bezirksarmenrat Schrems, K 185, 1 Ziger-freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrer K 124, Freih. v. Schießl K 60, Bezirksarmenrat Groß-Gerungs K 58, ferner zahlreiche kleinere Spenden und Gehaltsabzüge städt. Beamter.

Kaiser Franz Josef Stadtmuseum. Vor einigen Tagen erschien Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hoß und Rain, mehreren Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses zur Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef Stadtmuseums sowie den Vertretern der beteiligten städtischen Ämter im Bauleitungsgebäude für den Museumsbau auf der Schmelz, um daselbst die von den Architekten Hoffmann und Dr. Tranquillini ausgearbeiteten Detailpläne zu besichtigen und den Vortrag über die inzwischen durchgeführten Arbeiten entgegenzunehmen. Die vorgelegten Pläne zeigten, daß die Fassade über dem Haupteingange eine reiche architektonische Durchbildung erhalten wird, woraus sich die damit zusammenhängende Anpassung der übrigen Fassaden ergibt; auch die Grundrißlösung erfuhr einige Verbesserungen, hervorgerufen durch die neue Lösung hinsichtlich der Eingangspartie und die Durchführung des Firstes der Eingangspartie über den Waffensaaltrakt. Die neuen Vorschläge fanden den Beifall des Bürgermeisters, welcher schließlich auch den Wunsch aussprach, es möge alles vorbereitet werden, damit neben den bereits ausgeschriebenen Steinmetzarbeiten auch die Bildhauerarbeiten bald zur Ausschreibung gelangen können, wodurch einer Anzahl von Geschäftsleuten wieder neue Arbeit und Verdienstegelegenheit geschaffen würde.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Bezirkswahlkatasterbeamten Karl Güntner und der Exekutionsamts-Oberoffiziale Franz Tremmel und Georg Widhalm um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am Dienstag, den 15. d.M. halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

424

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Donnerstag 10. Dezember 1914 abends.

=====

Dr.
Magistratsdirektor Weiß. Anlässlich des Ablebens des
Magistratsdirektors haben weiters die Minister Freiherr v.
Heinold und Trnka, Sektionschef Dr. Cwiklinski namens der
Freien Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung,
Ministerialrat Dr. Twardowski, Statthaltereivizepräsident
Wagner v. Kremsthal, Hofrat Dr. Graf Zedwitz, RRA. Rienögl
im eigenen Namen und namens der Bezirksvertretung Wieden, der
Klub der Wiener Stadtbauamtsingenieure, der Verein der Beamten
der städtischen Gaswerke etc. ihr Beileid ausgesprochen.

- - - - -

Der Glückwunsch der Stadt Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Erzherzog Friedrich
nachstehendes Telegramm gerichtet:

Die k.k. Reichshauptstadt - und Residenzstadt Wien entbietet
Eurer k. und k. Hoheit zu der durch die Ernennung zum Feldmar-
schall auf dem Schlachtfelde erworbenen Ah. Auszeichnung die
herzlichsten und ergebensten Glückwünsche.

Ruhmvolle Taten hat die k. und k. Armee unter Höchstihrer Führung
zu ewigem Gedenken des Vaterlandes bisher vollbracht. Der Geist
der "eldenführer Erzherzoge Karl und Albrecht wird den Marschall-
stab Eurer k. und k. Hoheit beseelen und die Truppen weiter führen,
bis der endgültige Sieg erfochten ist.

Eurer k. und k. Hoheit tiefstergeher Dr. Weiskirchner.

NB. Der Ausgabe liegt eine Kundmachung „Schutzimpfung“ bei.

=====